

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Decanus ... Jo Frid. Mayer ... Utrum B. Lutherus Philippo  
Landgravio bigamiam concesserit, disserit**

**Mayer, Johann Friedrich  
Schmidt, Joachim Friedrich**

**Gryphiswaldiae, 1702**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-67604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-67604)



## JESU FORTUNANTE!



Rogatus non ita pridem ab Illustrissimo quodam Principe DE POLYGAMIA ET B. LUTHERI CIRCA ILLAM CONCESSIONE PHILLIPPO HASSIÆ LANDGRAVIO FACTA, operæ pretium esse duxi in præfenti, dum Lectio- nibus Pl. Rev. DN. Candidati JOACHIMI FRIDERICI SCHMIDII: *quid in Matrimonii causa propter συληγοκαεδίαν Judæis Moses concedere potuerit*, aliquid præfandum est, illud argumentum strictim expendere. Equidem passim eo nomine Summi Viri fama profcinditur, quasi aperte permisisset, fasq; ac jus esse pronunciaisset maritum unum duas pluresve legitimas uxores habere. Diciturq; eo Lutheri judicio cumprimis graviter offensus Ferdinandus II. Imperator cum alioqui non mediocriter ejus doctrinæ faveret, ut ex inedito Pauli Jovii Chronico Schwartzburgensi Immanuel Weberus libello vernaculo adversus Atheos p. 77. refert. Quam vehementer illo nomine B. Viro insultarint Pontificii Scriptores, ex Guilielmo Lindano Dial. 2. Dubi-

A 2

tantii



tantii p. 12. *Maximiliano Sandeo* de secta protestantium deferenda p. 133. atq; ex recentioribus *Antonio Varillasio* Historiæ Hæres. Lib. VI. XII. p. 87. sqq. & *Jac. Benigno Bossueto* Meldensi Episcopo in Historia Variat. Ecclesiarum Protestantium Lib. p. 226. aliisq; patet. Quam triumphat hoc nomine personatus Polygamia defensor *Theoph. Aletheus* in Polygamia Victrice p. 554. sqq. Et ne veritate id minus propitia scripsisse videantur, provocat *Bossuetus* ad documenta, quæ de Digamia Philippi à Luthero approbata in lucem publicam ediderit *Gastinavius* in Epistolis Gallico idiomate vulgatis, Sed & jussu *Caroli Ludovici* Electoris quondam Palatini scriptor personatus *Daphnaus Arcuarius* (sive *Laurentius Begerus* tot scriptis aliis elegantioribus Celeberrimus) in libro cui titulus: *Kurze doch unparthenisch und gewissenhafte Betrachtung des in der Natur und Göttlichen Recht gegründeten Ehestandes/ in welchen die seither streitigen Fragen von Ehebruch/ der Ehescheidung/ und sonderlich von den viel Weiber nehmen/ mit allen beyderseits gegebenen Beweißthümern/ dem Christlichem Leser vorgestellt werde.* A. 1679. 4. ubi ad calcem Libri p. 210. habes Philippi Landgravii instructionem Bucero datam ad Lutherum ac Melanchthonem, Instructionem sequitur Consilium Landgravio Philippo datum Germanice & Latine. Germanico subscripta sunt nomina, *Lutheri, Melanchthonis Buceri.* Latino præterea etiam *Antonii Corvini, Adami Fulde, Johannis Leningi, Justi Wintheri, ac Dionisii Melandri.*

Res ita se habet. Duxerat Philippus legitimam Conjugem *Christinam* Saxonix Ducis Georgii Filiam, Sororem uxoris Electoris Brandenburgici, *Jochimi* sed illius moribus



ribus & indole temperamentoq; statim offensus, multum temporis adulterio scortisq; graviter se polluerat; Ita enim ipse Landgravius in Instructione Bucero data: Diweil ich denn bey mir befunden / daß ich bey jeziger meiner Haus-Frau mich Hurerey / und Unkeuschheit / und Ehrbruchs nicht erwehren mag / so ich mich dann nicht aus dem Leben wende und zur Besserung bekehre / so habe ich nichts gewissers / denn enterbung des Reichs Gottes / und ewige Verdammuß zu erwarten. Die Ursach aber / darum ich mich / Hurerey und Ehrbruchs / und desgleichen nicht erwehren kan / bey diesem jezigen meinem Weibe / seynd diese. Erstlich / daß ich von anbegin / da ich sie genommen nicht Lust oder Begierde zu ihr gehabt / wie sie auch von Complexion / Freundlichkeit und Gerieche / auch wie sie sich underzeiten mit übrigem Trincken hält / daß wissen ihre Hofmeister und Jungfrauen / und andere mehr Leute / daß ich also zubeschreiben Beschwerung habe; aber doch Bucero weiter erkläret. Zum andern / diweil ich von Complexion / wie die Aerzt wissen / bin / und sich oft zuträgt / daß ich auf Bunds: Reichs- und andern Tagen lang außten bin / da man wohl lebet / dem Leibe pfleget / wie ich mich da halten möge ohne ein Weib / da ich nicht alleweg Frauen-Zimmer mit führen kan / ist liederlich zu bedencken und zu betrachten. Ob man nun würde sagen / warum ich denn mein Weib genommen / bin ich warlich ein unverständiger Mensch der Zeit gewesen / und durch etliche Leute meiner Nächte / die mehrentheils verstorben / dazu beredet worden; habe meine Ehe nicht lang / und nicht über drey Wochen gehalten / und also für und für fortgefahen.

Conscientiæ ergo stimulis agitatus Landgravius, professus est, constituisse se, quò pœnam adulteris & scortatoribus dictam effugeret, & sancta deinceps



Eucharistia rite uti posset. (1) Sceleribus illis criminibusq; renunciare: *Den ich länger nicht ins Teuffels Stricken gefangen zu liegen gemeinet bin/ ceu sonant verba instructionis.* (2) Conjugem suam pristinam amare & colere: *Sie sollen nicht besorgen daß ich derohalben ob ich gleich ein anderes Weib nehme mein jetziges Weib übel halten ic.* (3) Remedium legitimum libidini suæ quærere, sine quo à sceleribus illis abstinere se non posset: *Dem ich mich sonst ohne den Weg den GOTT zulasset nicht enthalten kan.* (4) Respectu Conjugis suæ se non peccaturum si alteram *Christine* superinduceret, quod forte si vellet causas eam repudiandi haberet. Hoc enim colligas ex Literis ad *Lutherum* datis 17. Jul. 1539. *Spero Deum tibi aperuisse quid me urserit. Si non acquiescis, comparebo coram Te & hero tuo, dicam vobis sub secreto confessionis talia ut contenti mecum esse possitis, intellectu tamen prob dolor non forent jucunda & à similibus custodiet me DEUS. Scito hæc quia scire voluisti, neq; de bono aliquo cogita sed de pessimo. Si mentior Deum Vindicem patiar, habeo etiam probationes.* (5) Se tangi amore *Margarethæ de Salen*, ita tamen ut non furor hic sit libidinis sed amor honestus, & ni ea potiatur alia sit quærenda. Ita enim iisdem ad *Lutherum* Literis: Fateor me *Margaretham* amasse, sed honeste, & cum illa potiri licuerit chariorem alia quavis habuisse, si vero illam non fuisset adeptus, aliam utiq; quæsvissem. (6) Nolle se priori Conjugi ejusve liberis novo hoc connubio nocere. *Ich will ihr alles gutes thun und Ihr mich nicht entsehn/ ich will auch der Kinder/ so ich von der ersten Frauen habe/ die rechten Fürsten des Landes seyn lassen/ und die andern/ sonst mit ehrlichen Dingen versehen.* (7) Desiderare tamen ut altera  
pro



pro honesta Fœmina non pro meretrice habeatur: Daß die Person so ich nehmen werde/ hernach nicht für unehelich sondern auch für eine Ehe gehalten werde/ denn sie könnten dennoch bedencken/ daß sonst dem Menschen so ich nehmen würde schwer fallen / daß Sie solte für eine gehalten werden/ so unchristlich oder unehelich thäte. (8) Melius utiq; esse duplex Connubium quam multiplex adulterium & scortationem vagam, neq; pluribus quam uni huic consuescere in posterum se velle. Ich wolte auch und begehre nicht mehr denn ein Weib zu diesem jetzt allbereit habenden Weibe. Item, man muß der Welt oder weltliche Furcht hien innen nicht zu hoch ansehen/ sondern mehr auf GOTT sehen/ was der gebeut/ verbeut/ zu und frey läffet. Denn Käyser und die Welt lassen mich und jedermann bleiben so wir Huren öffentlich halten/ aber mehr als ein Eheweib sollen sie wohl nicht gerne leiden &c. Denique (9.) Se certum quod hoc Connubium magis placeat DEO quam pristinus suus status. Desiderare ergo Lutheri & Melancht. consensum, auf daß ich darnach mein Leben bessern und mit gutem Gewissen zum Sacrament gehen könne &c. Addit se consensum Imperatoris & Pontificis facile impetraturum quæ & ipsa non curaret, nisi antea de justitia Causæ apud DEUM persuasus esset. Aber daneben hatte ich der Fürsorge/ wiewohl ich um keiner Ursache willen/ auf Erdreich vom Evangelio abfallen/ oder (mit Göttlicher Hülff) dahin wenden lassen will/ daß dem Evangelischen Handel zuwieder seyn möchte/ so möchten doch die Käyserlichen mich in andern Weltlichen Sachen vermassen brauchen und verbinden/ daß diesen Handel und dieser Parthey nicht nützlich seyn möchte.

Jam inquirunt his argumentis adductum fuisse Lutherum



therum ut votis Philippi annueret, atq; bigamiam ipsi concederet Responso Wittebergæ die Mercurii qui Nicolai festum excipiebat A. 1539. manu Melanchthonis scripto, à Luthero, Melanchtone & Bucero subscripto: Darum wollen E. Fürstl. Gnaden in Betrachtung aller dieser Ursachen/ das Xergerniß der andern Sorgen und Arbeit/ und Leibes-Schwachheit/ wohl bedencken; wollen auch ansehen/ das **GOTT** E. Fürstl. Gn. schon junge Herrlein und Fräulein/ mit diesem Gemahl gegeben/ und mit ihr vor gut haben/ wie viel andere in ihrem Ehestand Gedult haben müssen/ Xergerniß zuverhüten. Denn daß wir E. Fürstl. Gnaden zu einer beschwerlichen Einführung reißen oder treiben sollen/ ist unsere Meinung ganz nicht; Dann die Landschaft/ und andere möchten uns verhalten etwan anfechtenwollen/ welches uns darun unerträglich wäre/ daß wir aus **GOTTES** Wort den Befehl haben/ die Ehe und alle menschliche Sachen auf die erste und Göttliche Einsetzung zu richten/ und so viel möglich darin zu halten/ auch bey männiglich alle Xergerniß abzuwenden; So ist es sonsten jezund die Weise in der Welt/ daß man gern alle Schuld auf die Prædicanten leget/ so etwas beschwerlichs fürfällt/ und menschliche Herzen in Hohen und niedern Personen sind unstät/ und ist allerley zu befahren. So aber E. Fürstl. Gnaden in bessern Stand wären für **GOTT**/ und mit gutem Gewissen beteten/ thun wir wünschen zu E. F. Gn. Seeligkeit/ und Land und Leuten zu gut. Wo aber E. Fürstl. Gn. endlich darauf beschliessen noch ein Schweib zu haben/ so bedencken wir daß solche heimlich zu halten sey/ wie von der Dispensation droben gesagt/ nemlich daß E. Fürstl. Gn. und dieselbige Person mit etlichen vertrauten Personen/ so da wissen Ew. Fürstl. Gnaden Gemäch und Gewissenbeichte Weißre. Darunt  
folget



folget keine besondere Rede oder Aergerniß/ denn es ist nicht ungewöhnlich/ daß Fürsten Concubinas halten/ und obgleich nicht alles Volk wuste/ wie die Gelegenheit wäre/ so werden doch vernünftige Leute sich selbst wissen zu erinnern/ und mehr Gefallens an einem solchen eingezogenen Wesen tragen/ denn an Ehebruch und andern unzüchtigen wilden Wesen. So ist auch nicht alle Rede zu achten/ wenn das Gewissen recht stehet. Und das halten wir vor recht. Quo accepto, cum interea *Christina* uxoris in secundarias nuptias consensum impetrasset diplomate propria manu descripto, consummasset illud matrimonium Rotenburgi ad Fuldam 3. Martii Mercurii die post Dom. Oculi A. 1540. præsentem *Philippo Melanchthone* advocato ex Conventu Smalcaldico, benedictionem Sacerdotalem impertiente *Dion. Melisandro*. Post initas cum *Margaretha* nuptias, eum *Christina* prima Coniuge & hanc Landgravio contentam fuisse. Ita enim Landgravius in der dritten warhafftigen Verantwortung apud Hortleder von Ursachen des Teutschen Krieges Tom. I. fol. m. 526. Wir stehen mit der Hochgebohrnen Fürstin/ Frau Christinen/ Gebohrnen Herzogin zu Sachsen/ unserm freundlichen lieben Gemahl in Christlichem freundlichen guten Willen und Einigkeit/ das ziehen wir uns aus ihrer Liebden/ unser Landschafft/ und viel andere/ in und auswendig Landes. Datum am Freytag nach Esto Mihi 4. Martii A. 1541. Ex quo quid de *Gotofredi Arnoldi* Libro IV. Historia hæresium p. 100. fide habendum sit judica, repudiatam à Philippo esse priorem Conjugem scribentis: Was sonst seinen (Philippi) Ehestand betrifft/ ist bekannt genug/ daß er neben seiner ordentlichen Gemahlin eine andere Dame, Namens Margaretha von der Sale sich beylegen lassen/ die Gemahlin aber von sich geschieden/



und zwar auf Gutheissen Lutheri und Melanchthonis, welcher letzterer auch neben Bucero selbst A. 1540. mit bey selbiger Hochzeit zu Rothenburg an der Fulden gewesen.

Quid vero nos ad hoc Lutheri responsum? Attendamus, *Lector Benivole*, illos, qui nobis istud objiciunt. Pontificiis ne verbum quidem in Apologiæ usum debemus, priusquam *Honorium III.* Pontificem Romanum aut damnaverint, & gravissimè fuisse lapsum, confitentur, *Comiti de Gleichen* duas simul permittendo uxores, de qua dispensatione in hunc diem loquitur Epitaphium, Comiti à Gleichen cum duabus uxoribus Erfurti in Æde D. Petri positum. conf. *Camerarii Hor. succif. Cent. II. Cap. 50.* aut excusaverint, dispensationi quandoq; locum esse posse.

Infirmioribus autem circa hoc, quod Luthero tribuunt consilium, ita occurri potest. *Primo* quidem si Lutherus consilium illud Philippo dedit, ut veræ uxori suæ aliam superinduceret & minus huic, quam illi cohabitaret, Lutherum quoq; dicimus errasse. Sed video consilio huic jam isto tempore strenue contradixisse, nulla autoritatis habita ratione, *Nicolaum Amstorffium & Justum Menium.* Recte etiam eandem sententiam *Danbawerus Theol. Conscient. T. 1. p. 732.* magno animo damnat. Fatentur etiam, qui illud responsum Luthero tribuunt apud *Seckendorff. Histor. Luther. Lib. III. Sect. 21. §. 79.* hæc eum verba eidem adscripsisse: *Si publicetur illud responsum, ERRASSE & DESIPUISSE me fatebor potius & veniam petam, scandalum enim nimium est intolerabile.* Si itaq; pro ERRORE atq; STULTITIA Lutherus ipse illud habuit, & veniam eo nomine rogavit, quis tanto viro



viro infallibilitatis axioma sibi detrahenti non æquo eam animo impertiatur? (II.) Credere vix possum hoc ipsum responsum à Luthero proficisci. De Philippo non nego, adeoq; dubito, utrum veritate nitantur, quæ in medium producuntur rei gestæ monumenta.

(α) Quis enim primus eadem in lucem produxit? fecerunt illud Jesuitæ, qui id profelyto suo *Ernesto* Landgravio in acceptis ferunt. Sed quanta fides Monasticis manibus tribuenda sit & quo artificio ejus metalli homines circa tractanda diplomata versentur, ex ingenuo Sorbonista *Launojo* facile demonstrare possem, & quæ non dictæ iniquitatis mysteria nuper admodum detexit *Richardus Simon* in epistolis Criticis. Ut itaq; arduum non sit, de supposita Lutheri manu suspicari.

(β) Consilium illud à capite ad calcem Philippi Melanchthonis manu est perscriptum.

(γ) In eadem causa solus Philippus aliud ejus generis, inconsulto Luthero, Consilium dedit d. 15. Jul. 1540. quod ipsum hoc nostro velut iterato Labore confirmatur.

(δ) Solus quoq; Philippus consilii hujus tuendi causam egit, & cum res in vulgus emanaret, lethali fere animi mœrore correptus fuit Vid. *epist. ad Joach. Camerarium & Burchardum Myrbobium* ea de re scriptas in consiliis Theol. Melanchth. p. 393. 394.

(ε) In tota illa epistola nihil omnino heroici spiritibus inest, quo Lutheri scripta animantur. Lutherus, qui tanto animo, dum religioni reformandæ operam daret, in DEO fiduciam posuit, & eadem de causa semel atq; iterum tutelæ atq; favori Electoris Saxoniae renunciavit, uti credere fas est, in Philippo Landgravio id sibi ferendum minime putasset, ut ad peccati concessionem obtin-

nen-



nendam periculum minaciter proponeretur, quod ab Ecclesiæ Evangelicæ omiſſa defenſione immineret.

(ζ) In Literis, quas ex Lutheri autographo *Jo. Christfridus Sagittarius* ad Landgravium edidit Tom. VIII. Opp. edit. Altenb. fol. 977. tantum abest, ut mentio illius dispensationis fiat, ut potius gravissima ab eo facinore adsit dehortatio.

(η) Anno post scilicet A. 1541. Lutherus adversus Henricum ducem Brunsvicensem, cum Bigamiam Landgravio objiceret, hæc respondet T. VII. fol. 465. In Hessen weiß ich von einer Landgräfinn/ die da ist und sol heißen Frau und Mutter in Hessen/ wird auch keine andere mögen junge Landgrafen tragen und säugen/ ich meine die Herzogin/ Herzog Georg von Sachsen Tochter. Daß aber Ihr Fürste den Holzweg gehet/da habt Ihr es leyder dahin bracht/das schier der Baur nicht mehr wil für Sünde halten &c. Quo ipso tantum abest, ut pro justa conjugæ Margaretham agnoscat, ut potius Concubinitus aut meretricii status infamia eam oneret.

Quæ omnia mihi quidem persuadent, totius negotii non alium esse Autorem quam Philippum, nec eidem Lutherum ulterius semet immiscuisse, quam ut operam vitando offenculo daret, & ne de facinore Philippi Landgravii publice innotesceret cavisse.

Atq; hæc hætenus, quæ professione pietatis in divum Lutherum aut laudanda erunt aut excusanda. Plura vero, Deo volent, ecraftina luce ab hora X. in XI. de argumento plane simili *Quidnam Moses Judæis ob illorum σκληροκαγθία circa matrimonium permittere potuerit?* edisseret vir Pl. Rever. Amplissimus atq; Præcellentissimus Dn. *Joachimus Fridericus Schmid* Ecclesiastes Stargardensium longe vigilantissimus, ad quem audiendum ut confluant, qui S. Theologiæ amore ducuntur, hisce cum oblatione officiorum invito.

*P. P. Sub Sigillo Facultat. Theol. Dom. XIX. p. Trinit.*

*Anno 1702.*